

Uwe Wolfgang Popert
Dr.med.

**Grundlagen für eine hausärztliche Leitlinie zum Thema Rhinosinusitis
Analyse der aktuellen Literatur und Evaluierung der Handlungsempfehlungen eines
hausärztlichen Qualitätszirkels**

Geboren am 02.07.1956 in Hannover

Staatsexamen am 21.11.1983 an der Georg-August-Universität in Göttingen

Promotionsfach: Allgemeinmedizin
Doktorvater: Prof. Dr. med. Dipl. Soz. J. Szecsenyi

Ziel der Arbeit war es, sowohl evidenzbasierte als auch praxisnahe Grundlagen für eine hausärztliche Leitlinie zum Thema Rhinosinusitis zu schaffen.

Eine systematische Suche nach publizierten Leitlinien, Metaanalysen und neueren Forschungsergebnissen in Internet, Medline und nach Referenzen wurde durchgeführt. Der niederländische Sinusitis-Standard wurde dafür erstmals ins Deutsche übersetzt. Wichtige Erkenntnisse ergab auch ein Schriftwechsel mit einigen der Autoren der wichtigsten Studien.

Die Bewertung relevanter Leitlinien nach den formalen Kriterien der ÄZQ ergab bei den meisten Leitlinien erhebliche strukturelle Defizite.

Ein Abgleich der Leitlinien mit neueren Forschungsergebnissen erbrachte einige –bisher in Leitlinien noch nicht oder nicht ausreichend berücksichtigte- Erkenntnisse.

Es zeigte sich, dass in der hausärztlichen Versorgungsebene das Überwiegen viraler gegenüber bakteriellen Sinusitiden eine zumeist gute und komplikationslose Spontanheilung ermöglicht.

Zur Herausfilterung der bakteriellen Infekte war eine klinische Diagnostik (Schmerzscore) in Kombination mit einer Erhöhung von CRP und / oder BSG einer CT- Diagnostik qualitativ etwa gleichwertig, aber von Kosten und Umsetzbarkeit weit überlegen. Andere bildgebende Verfahren (Sonografie, konventionelles Röntgen) erwiesen sich im hausärztlichen Bereich als für diese Aufgabenstellung unzureichend.

Als evidenzbasierte und effektive Therapieprinzipien können außerdem pflanzliche Sekretolytika bei der akuten Rhinosinusitis und corticoidhaltige Nasensprays bei der rezidivierenden oder allergischen Rhinosinusitis angesehen werden.

Zur Erfassung praxisrelevanter Aspekte erfolgte eine Befragung von Ärzten und Patienten vor und ein Jahr nach Entwicklung und Umsetzung einer leitliniengestützten Handlungsempfehlung in einem hausärztlichen Qualitätszirkel.

An einer empfehlungskonformen vermehrten Verwendung von Inhalationen ($p < 0,001$), Nasenspülungen ($p = 0,047$) und Akupunktur ($p < 0,001$) zeigte sich, dass auch nach einem Jahr noch statistisch signifikante Effekte nachweisbar waren. Das betraf insbesondere die Bereiche, die durch die zusätzlich zur Handlungsempfehlung entwickelte Patienteninformation unterstützt wurden.

Andere wichtige Empfehlungen wie bei Sekretolytika ($p = 0,98$), Antibiotika ($p = 0,49$), sowie adrenergen Nasentropfen ($p = 0,64$) zeigten kaum Veränderungen; die Parameter der Heilungsverläufe und der Patientenzufriedenheit blieben unbeeinflusst.

Als Konsequenz wurde zur besseren Vermittelbarkeit des Spontanverlaufes und des Überwiegens viraler Sinusitiden im hausärztlichen Bereich aus den vorliegenden Studiendaten eine graphische Darstellung erstellt.

Aus der Analyse des Gruppenprozesses ergab sich ein adaptiertes Flussdiagramm zur Erstellung leitliniengestützter interner Handlungsempfehlungen für Qualitätszirkel; zur Vereinfachung der Quellenbearbeitung wird eine modifizierte Checkliste vorgeschlagen.

Inhalt und Text der Literaturanalyse und die Erfahrungen bei der Umsetzung der Qualitätszirkel-Handlungsempfehlung bilden eine wesentliche Grundlage für die DEGAM-Leitlinie (derzeit im Praxistest) und die derzeit in der Entwicklung befindliche fachübergreifende nationale Leitlinie „Rhinosinusitis“.